

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 9

Artikel: Das Reisen als Abenteuer : eine unkonventionelle Art zu reisen, aber natürlich nicht die einzige mögliche
Autor: Burckhardt, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Reisen als Abenteuer

*Eine unkonventionelle Art zu reisen,
aber natürlich nicht die einzige mögliche*

Von Heinrich Burckhardt

REISEN sind keine Angelegenheit der Bildung oder des Vergnügens. Das sind Ansichten, sehr philiströse übrigens, die wir aus dem vergangenen Jahrhundert übernommen haben. Damals mußte alles seine solide Grundlage und seine Rechtfertigung haben. Nein, Reisen ist einfach eine Möglichkeit, den Vorrat an Tat- kraft, Abenteuerlust und Unternehmungsgeist, der uns bei der Geburt mitgegeben wurde, zu mobilisieren. Der Alltag mit seiner drückenden Enge und seiner quälenden Einförmigkeit hat diese guten und belebenden Kräfte verschüttet und erstickt. Reisen, richtig verstanden, ist ein Sprung aus dem Gesicherten ins Ungesicherte, der die «Pulse frischer schlagen läßt». Reisen ist das köstliche Rencontre mit dem Fremden, das mit ein bißchen Angst und Bangen glücklich gewürzt ist.

Vorbereitungen?

Eingehende Vorbereitungen nehmen dem Reisen die Kraft der Spannung. Wenn man vor der Abreise eingehend Handbücher und Stadt- pläne konsultiert, das Programm für jeden Tag festlegt, das Hotelzimmer vorausbestellt, bei Bekannten sich informiert, dann nimmt man einer Stadt die schöne Möglichkeit der Überraschung. Sie zeigt uns dann nicht ein neues und freches Gesicht, sondern Züge, die, allzu vertraut, schon leise welken. Das Abenteuer ist literarisch schon vorweggenommen. Man reist in diesem Fall in eine Stadt, um Bekanntes zu finden und nicht um Neues zu entdecken: Man muß in eine fremde Stadt aber als Pionier und nicht als Routinier einziehen.

Rascher Entschluß

Es ist besser, seine guten Kräfte nicht zum voraus durch sorgliches Planen und langes Erwägen zu lähmten. Das Abenteuer will das

Rasche und Jähe. Eines Tages müssen Sie aus einem schnellen Entschluß heraus ein Billett nach Florenz kaufen und sich in den Zug setzen. Vielleicht könnte Ihnen einfach einfallen, daß Florenz im Frühling hübsch sei. Sie dürfen nicht daran denken, daß Ihr ehemaliger Lehrer über diese banausische Art, ins Land der Bildung zu reisen, die Hände über dem Kopf zusammenschlagen würde. Sie müssen mit einem Herzen voller Erwartung und einem Sprach- führer in der Tasche reisen, und Sie dürfen nicht wissen, wo am Abend Ihr Schiff vor Anker gehen noch wo Sie am nächsten Tag Ihr Haupt hinlegen werden. Diese Ungewißheit, im bürgerlichen Sinn ein durchaus fragwürdiger Zustand, wird Ihre Kräfte mächtig aufpulvern. Die Trägheit fällt ab und macht einer neu- gierigen Sorglosigkeit Platz.

Gepäck?

Man kann alle ängstlichen Besorgnisse noch in seinem Gepäck mitschleppen, wenn man für alle Eventualitäten gerüstet sein will. Das ist eine schlechte Taktik; denn das Gepäck wirkt wie ein Bleiklotz auf die Beweglichkeit. Eine Frau braucht nicht mehr als eine Zahnbürste und einen Lippenstift und ein Mann nichts weiter als einen Rasierapparat und ein sauberes Hemd. Im Fragmentarischen ruht der Reiz des Reisegepäcks. Was man vergessen hat, kann man in einem fremden Land ebensogut und leicht kaufen wie zu Hause.

Ankunft

Wenn man müde, durchgerüttelt, mit starren Gliedern und bleiernem Kopf in der fremden Stadt ankommt und eine törichte Befangen- heit das Herz lähmt, dann ist Vorsicht geboten. Erst jetzt, wenn man den Zug verlassen hat, tritt man der Fremdheit wirklich gegenüber. Man ist jetzt geneigt, dem Erstbesten anheim- zufallen. Dieser fatalistischen Neigung muß man mit einer schönen heißen Dusche, die man sich gleich am Bahnhof gönnen kann, entgegen- treten. Das pulvert mächtig auf und schenkt königliche Lebensfreude. Im nächsten Reise- büro muß man sich ein Hotelverzeichnis und einen kleinen Stadtplan geben lassen, in einem kleinen Restaurant sich niedersetzen, etwas Bekömmliches und Leichtes essen und trinken und dann aus ruhigem Gemüt den Schlach- plan entwerfen und ein passendes Hotel suchen. Das braucht ein bißchen Geschick und Ver- stand. Meistens nämlich bezahlt man eine nicht



Warum noch komplizieren...?

Warum

immer wieder «Neues» ausprobieren, wenn es technisch und praktisch nichts Neues, nichts Besseres gibt, als das seit Jahren bewährte PROGRESS?

Wenn **einmal** wir Schweizer gegenüber den Ausländern zeitlich im Vorsprung waren, dann bei EXPRESS und PROGRESS, und wenn irgendwo die Erfahrung eine Rolle spielt, dann beim Waschen.

Vereinfachen durch die Methode, die bereits Tausenden von Hausfrauen den Waschtag erleichtert.

Sicher gehen, durch das Produkt, dessen schonende Wirkung durch mehrjährige Erfahrung bewiesen ist.

Könnte ein Waschmittel noch besser gemacht werden als PROGRESS, dann würde Sträuli-Winterthur es tun, denn in neuzeitlichen Waschmethoden ist diese Fabrik weit im Vorsprung.

Einfacher waschen mit

PROGRESS 
und schonender

Verlangen Sie
**DAS PROGRAMM
DER GUTEN VIER**
zum einfacheren Waschen

STRÄULI & CIE., WINTERTHUR



geforderte Überleistung, ein Zimmer, das mit zuviel Komfort ausgestattet ist, mit einem Komfort, den man gar nicht benötigt; denn man braucht das Zimmer ja nur nachts zum Schlafen, tagsüber wird man ständig unterwegs sein und vergnügt in irgendeinem Café herumsitzen. Man darf sich auch nicht dadurch an das Hotel binden, daß man seine Mahlzeiten dort einnimmt, sonst bringt man sich um den schönen Spaß kulinarischer Entdeckungen.

Drei Tage?

Ich habe mich einmal mit zwei Freunden über Florenz unterhalten. Der eine war drei Tage in dieser unvergleichlichen Stadt, der andere vierzehn Tage. Seltsamerweise aber konnte der, der nur drei Tage in Florenz war, besser, lebendiger und mehr von seinem Aufenthalt erzählen als der andere. Die ersten Tage in einer fremden Stadt sind gewöhnlich die fruchtbarsten. Das hat schon Taine erkannt. Später stumpft das Auge ab. Die Erlebnisfähigkeit ermüdet. Man beginnt im Kreise herumzugehen, und, was das Allerschlimmste ist, der, der viel Zeit vor sich hat, schiebt auf. Er verfällt einer lässigen Trägheit. Der andere aber schöpft seine wenigen Tage aus, bleibt in Bewegung und Spannung. An ihm bewährt sich der seltsame Zauber des Fragmentarischen. Er nippt nur, er kaut

nicht. Die Stadt ist nach vierzehn Tagen geheimnislos und damit leer geworden. Der Held des kurzen Besuches aber bewahrt sich ein Stück Sehnsucht auf: Er wird wieder kommen und dann wieder ebenso munter und unversnobt dem Zauber der Stadt sich hingeben. Die Hälfte ist auch in diesem Falle mehr als das Ganze.

Allein? Zu zweit?

Wenn man zu zweit reist, dann neigt man zu einer introvertierten Betrachtungsweise. Man unterhält sich in der eigenen Sprache, man folgt den eigenen Ansichten, man lebt auf einer Insel der Vertrautheit in einem Meer der Fremdheit.

Wenn man allein reist, ist man nicht nur auf sich selbst gestellt, sondern man ist gezwungen, mit der Umwelt anzuknüpfen. Man überwindet die angeborene Schüchternheit und Ängstlichkeit, schafft sich eine Technik des Gesprächs und wird ein Ungenierter. Was aber das Wichtigste ist: Man bekommt auf diese Weise nützliche Tips über billige Hotels, günstige Reiserouten, einheimische Restaurants, man erfährt alles, was nicht im Baedeker steht, und, was das Schönste ist, man erfährt es durch das lebendige Gespräch und nicht durch den toten und trockenen Buchstaben.

Clarel-Practic

das Beste zum Abwaschen und Reinigen!



Clarel-Practic, das einzigartige Abwaschmittel, hat begeisterte Aufnahme im Schweizer Haushalt gefunden! Clarel-Practic ergibt ein vollkommen klares Abwaschwasser, es reinigt hervorragend und ist sehr mild für die Hände! Clarel-Practic wurde mit dem Gütezeichen «Q» des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft ausgezeichnet.

Alle Schnyder-Gutscheine gelten als Avanti-Bilderbons!

SEIFENFABRIK SCHNYDER BIEL 7



Heile heile Säge

Alte Schweizer Kinderreime, herausgegeben von

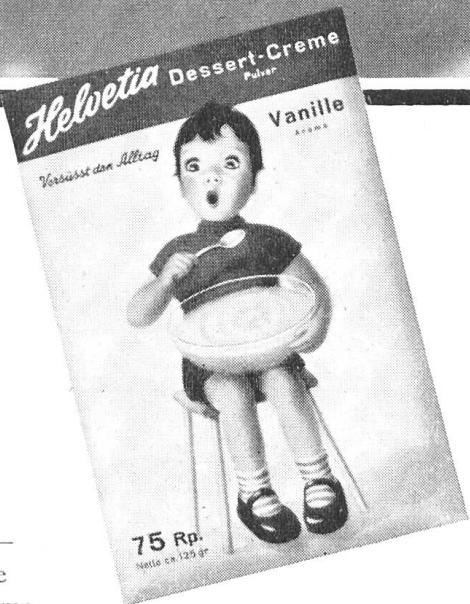
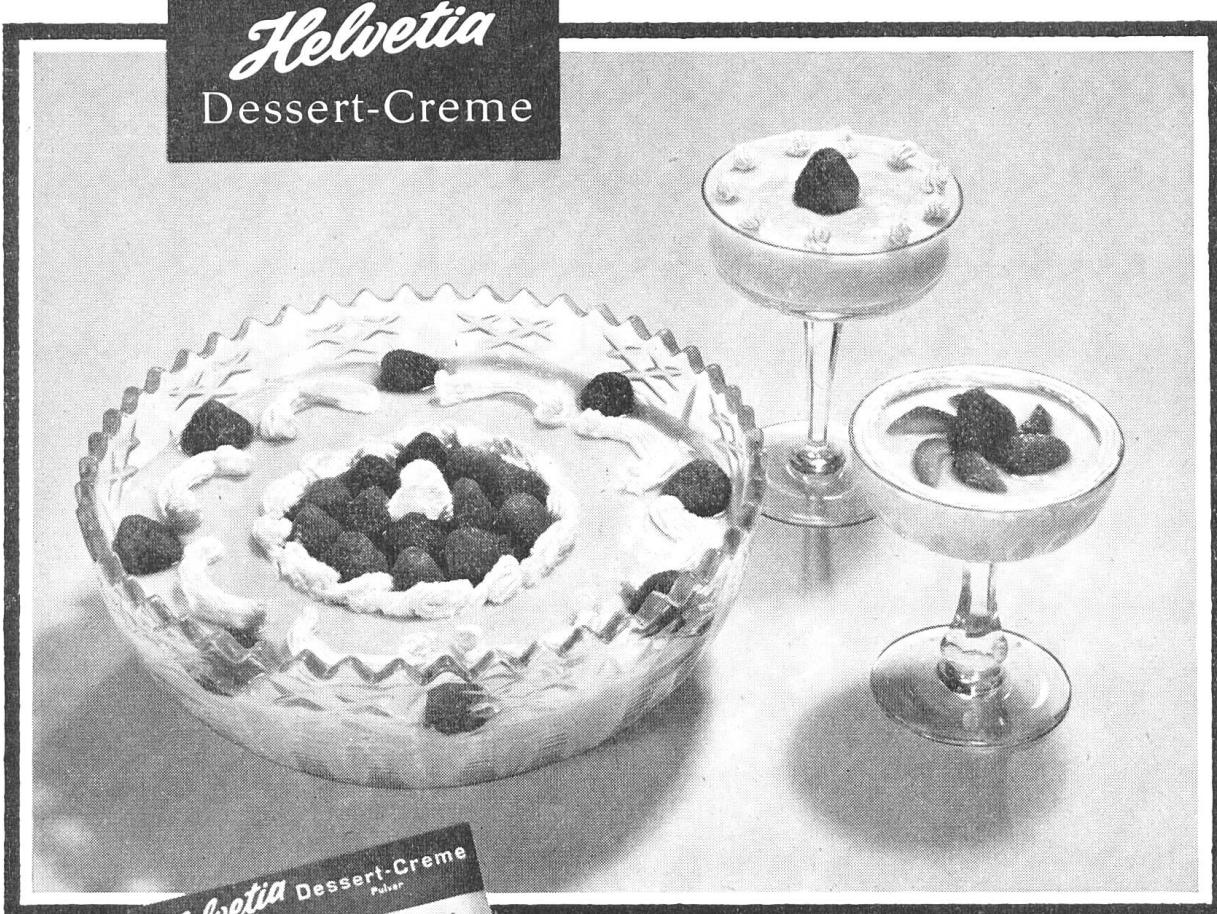
ADOLF GUGGENBÜHL

Entzückend

broschiert Fr. 3.50

Beerenzzeit.....Dessertzeit!

Helvetia
Dessert-Creme



Helvetia —
das einzige
Dessertcrème-
Pulver mit
SILVA-CHECKS

Jetzt wo fast jeden Tag
Beeren auf den Tisch kommen,
ist eine sämige Helvetia-Vanillecrème —
wie selbstgemacht,
ohne jeglichen Fabrikationsgeschmack —
mit frischen Erdbeeren
eine willkommene Abwechslung
und eine köstliche Erfrischung.

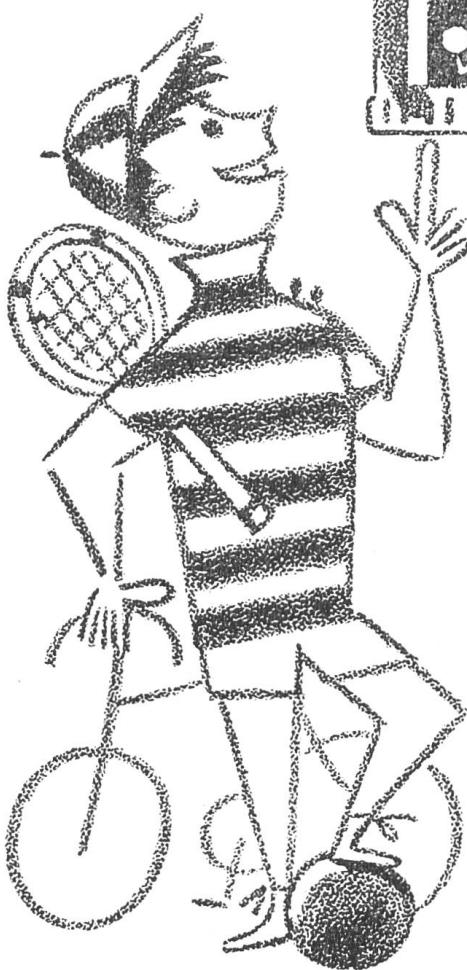
Fabrikanten: HELVETIA-Nährmittelfabrik AG., Zürich

Hospes Bern 1954

Médailles d'or et félicitations du jury für Helvetia-Backpulver, Helvetia-Dessertcrème-Pulver, Helvetia-Senf

mein Tip...

Tip



Das ist es — TIP-Citron,
das herrliche Tafelgetränk:
reiner Fruchtsaft aus frischen,
reifen Citronen, gemischt
mit dem bekömmlichen
Elmer-Mineralwasser.

Vollmundig, fruchtgepresst,
enthält das natürliche Frucht-
fleisch, kein Büchsensaft.

Das billigste unter den Saftgetränken und besonders vorteilhaft in der grossen Literflasche für den Haushalt.

TIP-Citron

TIP-Grapefruit

TIP-Orange

TIP-Ananas

TIP-Himbeer-Aroma



Alpine Mineralquellen Elm

fruchtgepresst